



Das Tanzpaar Busch.

Foto: privat

PLEIDELSHEIM

Zweiter Platz für die Buschs bei „Hessen tanzt“

Beim weltgrößten Amateurtanzturnier „Hessen tanzt“ kam das Turnierpaar Claudia und Thomas Busch vom Tanzclub Neckartal Pleidelsheim (TCN) in seiner Altersgruppe auf den zweiten Platz. „Für die erste Teilnahme an diesem großen Turnier war dies ein toller Erfolg“, heißt es in einer Mitteilung des Tanzclubs. Bereits in der Vorrunde habe sich aufgrund der Bewertung eine sehr gute Platzierung abgezeichnet. Im Finale legten die Buschs ihr ganzes tänzerische Können auf das Parkett. Dies sahen die Wertungsrichter ebenso, dennoch mussten sie sich einem anderen Paar geschlagen geben. Durch diese Platzierung sammelte das Tanzpaar wertvolle Punkte, um in die nächsthöhere B-Klasse aufsteigen zu können.

Am Freitag, 3. Juni, findet beim TCN ein Salsaworkshop statt, bei dem auch Nichtmitglieder teilnehmen können. Nähere Infos gibt es unter www.tcn-pleidelsheim.de. (red)

TREFFS - TERMINE

MARBACH

Nachtschwärmerabend in der Stadtbücherei

Einmal ganz entspannt und ohne Zeitdruck in den Abendstunden in der Bibliothek in Büchern schmökern, im Internet surfen, Urlaubslektüre aussuchen und dabei ein Glas Wein genießen – das bietet die Marbacher Stadtbücherei am morgigen Mittwoch, 1. Juni, von 18 bis 21 Uhr beim Nachtschwärmerabend in der Hauffstraße 7. (red)

AFFALTERBACH

Kinästhetik Thema bei den Landfrauen

Die Kinästhetik-Trainerin Lilly Braun spricht am heutigen Dienstag, 31. Mai, um 19 Uhr in der Affalterbacher Kelter zum Thema Unterstützung bei der Krankenpflege durch Kinästhetik. Es handelt sich um eine Veranstaltung der Landfrauen. (red)

KONZERT

Musik mit kompaktem Sound

Big Band Freiberg zeigt nach der Coronapause bei Jazz-Night und Jazz-Matinee ihr großes Potenzial

FREIBERG

Unter dem Motto „Own grown“ – „Oigagwächs“ stand das Motto der Jazz-Night und der Jazz-Matinee der Big Band Freiberg. Für die beiden Veranstaltungen griff die Big Band teilweise auf das Repertoire aus vergangenen Jazz-Nights zurück, spielte aber auch neue Titel, die in der Coronapause entstanden sind.

Mit Spielfreude und Dynamik präsentierte die Big Band Freiberg unter der Leitung von Boris Degen ihr Programm. Am kompakten aber sehr beweglichen Sound hat Corona scheinbar keine Spuren hinterlassen. Vielmehr hat eine enorme Entwicklung stattgefunden. Mit zwei Posaunen, mehreren Trompeten und Flügelhorn, beiden Drummern, Piano, Gitarre, Bass sowie mehreren Alt-, Tenor- und sogar zwei Baritonsaxofonisten zeigte sich das große Potenzial der Big Band. Sänger Volker Braunschel verzauberte das Publikum mit Titeln, die seine Soulstimme voll zur Geltung brachten.

Dass die Big Band in der Coronapause nicht untätig war, zeigte sich an der gesteigerten Qualität. Die Musiker trafen sich alle 14 Tage in Videokonferenzen und nahmen an mehreren Online-Workshops teil. Vergangenes Jahr realisierte die Big Band Freiberg mit Unterstützung ei-



Gleich mit zwei Konzerten begeisterte die Big Band Freiberg ihr Publikum.

Foto: Andreas Vogt (p)

nes Stipendiums des Goethe-Instituts erfolgreich ein „Virtual Music Project“.

Hier ging es darum, in Bild und Ton mit einem Ensemble aus dem Ausland zusammenzuarbeiten und den bilingualen Austausch auch während der Pandemie zu pflegen. Dies gelang den Freibergern in einer Zusammenarbeit mit dem Vesoul Jazz Orchestra aus Frankreich. Drei der auf diese Weise entstandenen Titel konnten die Besucher der beiden Konzerte genießen. Von allen vier Stücken

sind die Projektergebnisse auf dem Youtube-Kanal der Big Band Freiberg zu finden. Besonders hervorzuheben ist hier die Originalkomposition für das Vesoul Jazz Orchestra „Bluesy Hope In Veoul“. Das Stück wurde in den 1980er Jahren eigens für die französische Band geschrieben und durfte erstmals von einer anderen Band gespielt werden.

Beim Publikum kamen auch die beiden Latin-Nummern „Red Pepper Tree“ und „Bach Fuga II“ sehr gut an. Beide Titel stammen aus der Feder von Jörg

Cronauer, dem Pianisten der Freiburger Big Band. Zugleich stellt es einen stilistischen Vorgriff auf das Projekt 2023 dar, das den Schwerpunkt auf lateinamerikanische Musik setzen wird.

Die Big Band Freiberg hat dieses Jahr noch weitere Termine im Programm. Diese sind im Internet auf www.bigband-freiberg.de zu finden. Voraussichtlich letzter Termin wird die Jazz-Night am 25. November sein – diesmal mit dem Gitarristen Lorenzo Petrocca. (red)

Musikalisch auf den Spuren der Elemente

Frühjahrskonzert mit den Hanke-Brothers und den Singklassenkindern der Kasteneckschule Freiberg

FREIBERG

Nach einer langen Auftritt- und Veranstaltungspause im Schulbetrieb besuchten die Hanke Brothers die Singklassen Kinder der Freiburger Kasteneckschule. Die vier Brüder, die auch die Boyband der Klassik genannt werden, haben auf den ersten Blick eine ungewöhnliche Instrumentenkonstellation. Schaut man aber genauer hin, stellen sie durch die Vielfalt ihrer Instrumente ein kleines Orchester dar.

Die Kinder der Singklasse durften die vier Musiker bei Workshops kennenlernen, bei denen die Brüder sich und ihre Instrumente vorstellten und die Fragen der Kinder beantworteten. David Hanke hatte verschiedene Blockflöten in allen Größen im Gepäck. Sein Bruder Fabian brachte seine Tuba mit, spielte aber genauso versiert auf der Violine. In einem anderen Klassenzimmer warteten Lukas mit seiner Bratsche und Pianist Jonathan auf die Schüler.

Nach den Workshops ging es in die Kirche, wo die Brüder in ihrem Konzert die vier Elemente



Die Kinder der Singklasse musizieren gemeinsam mit den Hanke Brothers.

Foto: privat

des britischen Komponisten Oliver Davis musikalisch darboten und ganz nebenbei auch noch passende Zaubertricks vorführten. So entstand beispielsweise in Jonathan Hanks Hand plötzlich eine Flamme. Ein weiteres Highlight war das Liederraten, bei dem bekannte Melodien in improvisierte Passagen eingearbeitet wurden.

Gegen Ende des Konzerts durften die Kinder der Singklas-

se gemeinsam mit den Stars auf der Bühne stehen und mit deren Begleitung zwei Lieder vorführen: Zunächst sangen die Schüler den Kanon „Singen wir ein Lied zusammen“, bei dem die Kinder der 3. und 4. Klassen versetzte Einsätze hatten.

Anschließend gaben sie den in der Pandemie bekannt gewordenen Wellerman-Song zum Besten, welcher während des ersten Lockdowns zum Kasteneck-

Mutmachsong umgedichtet wurde. Diese Lieder wurden in den wöchentlich stattfindenden Singklassenstunden unter der Leitung von Ute Matt (Klasse 4) und Frau Jakob (Klasse 3) eingeübt.

Nach dem Konzert wurden viele CDs verkauft. Zudem verteilten die vier Musiker Aufkleber und Postkarten und mussten zahlreiche Autogramme geben. (red)

Schüler helfen bei Unicef-Aktion

AG des Marbacher Friedrich-Schiller-Gymnasium in Stuttgart aktiv

MARBACH

An Ostern fand im Killesbergpark in Stuttgart eine Aktion statt, die von der Stadt Stuttgart zusammen mit Unicef Stuttgart organisiert wurde. Unterstützend dabei waren Mitglieder der Unicef-AG am Marbacher Friedrich-Schiller-Gymnasium.

Bei dieser Aktion konnten Kinder Osterkörbchen zusammenstecken, und anschließend durften sie sich auf die Suche nach Süßigkeiten begeben, mit denen sie ihre Körbchen füllten.

Bei sonnigem Wetter war die Beteiligung noch größer als erwartet: Über 50 Kinder nahmen



Die Vertreter der Unicef-AG am Marbacher FSG.

Foto: privat

laut einer Mitteilung der Unicef-AG an der Aktion zu Ostern teil. Die Organisatoren freuten sich demnach besonders darüber, dass auch zahlreiche ukrainische Flüchtlingskinder dabei waren.

Für die Schüler des Marbacher Friedrich-Schiller-Gymnasiums war es nach Angaben von Unicef-AG-Sprecherin Amelie Jacob besonders wichtig, einen kleinen Beitrag für die Integration der ukrainischen Kinder zu leisten. Und auch in den kommenden Wochen sind diverse weitere Aktionen in Kooperation mit Unicef Stuttgart geplant. (red)

Podestplätze für TVI-Nachwuchs

Junge Turner des TV Ingersheim erfolgreich beim Neckar-Enz-Fest der Mehrkämpfe

INGERSHEIM

Die Nachwuchsturnerinnen und -turner des TV Ingersheim erreichten beim Neckar-Enz-Fest der Mehrkämpfe 20 Podestplätze. Sieben Mal standen die TVI-Nachwuchskräfte bei der Siegerehrung vor der heimischen Fischerwörth-Halle ganz oben auf dem Treppchen.

Bei dem Wettkampf werden drei Geräte aus dem Gerätturnen und drei Disziplinen aus der Leichtathletik kombiniert. Insgesamt traten 37 Sportler aus Ingersheim an. Für viele war es nach einer langen Pause der erste Wettkampf überhaupt. Unter bes-



Stolz präsentieren die Turnerinnen und Turner ihre Urkunden.

Foto: privat

ten Wetterbedingungen wurden saubere Übungen geturnt und auch in der Leichtathletik starke

Leistungen erbracht, 14 TVIler qualifizierten sich sogar für das Landesfinale. (red)

LESERMEINUNG

Pseudoargument

Zum Bericht „Steinbruch: Bürger haben das Wort“ (20. Mai) über Rielingshausen

Nach vielen Jahren hat die Firma Klöpfer endlich Zahlen geliefert, wie viel Prozent der Rielingshäuser Steine für Beton verwendet werden. Zahlen, die eh niemand nachprüfen kann, geliefert von einem Unternehmen, dem die gewählten Volksvertreter vor Ort schon einmal bescheinigt haben, dass es nicht sehr verlässlich und vertrauenswürdig sei.

Für den VRS, vor allem für deren Chefplaner, Thomas Kiwitt, zählt dies alles nicht, denn „regionaler Steineabbau erzeugt weniger CO₂ durch Lkws“. Klingt zunächst logisch, aber wenn man tiefer in die Materie einsteigt, bekommt man den Eindruck, dass der VRS einfach weiterhin so handelt, als ob es keine Klimakrise gäbe. Das Pseudoargument bezüglich des CO₂-Ausstoßes von Lkws dient da eher zur Beruhigung des grünen Gewissens der Regionalräte.

Die weltweite Zementindustrie ist der Klimakiller Nummer eins, noch weit vor Verkehr und Luftfahrt. Experten raten zu mehr Baustoffrecycling und zu neuen Strategien bei Bauvorhaben.

Doch das interessiert anscheinend nur einige Minister bei Land/Bund, aber niemanden beim VRS. Was VRS und einige Regionalräte auch außer Acht lassen: Baden-Württemberg exportiert CO₂ durch Lastwagen stört hier niemanden. Nein, man warnt vielmehr davor, dass, sollte man den Steinbruch Rielingshausen nicht erweitern dürfen, man Steine importieren (Drohkulisse: „Aus China“) müsste.

Warum erwägt der VRS nicht einmal, sich für den Exportstopp von Steinen einzusetzen und sich Baustoffrecycling auf die Fahnen zu schreiben? Dann müsste man nicht Argumente zusammenschustern, warum man ein Weltkulturerbe (Streuobstwiesen) zerstört oder kostbaren Ackerboden (für lokal erzeugte Nahrungsmittel) vernichtet.

Da es die Firma Klöpfer mit der Renaturierung nicht so eilig hat, können wir uns hier nicht auf weiteren Staub und Erschütterungen freuen, sondern auch auf ein verändertes Mikroklima: Eine größere Steinwüste statt Felder und Wiesen dürfte aber für umliegende Gemeinden ebenfalls Auswirkungen haben.

Gaby Konzelmann, Marbach

TREFFS - TERMINE

PLEIDELSHEIM

Pfungstparty mit DJ Robo

Die Fußballabteilung des GSV Pleidelsheim läutet den Sommer mit einer Pfingstparty ein. Diese findet am kommenden Samstag, 4. Juni, um 18 Uhr im Vereinsheim statt. Für die Musik sorgt DJ Robo. (red)